

Poet's Gallery Beitrag Juni 2020

www.schreibfertig.com

SABINE MÜLLER

Sabine Müller, geb. 1959 liebt Geschichten. Schreiben ist für sie nicht nur Mitteilen oder Hinterfragen, sondern in eine Welt der Phantasie, der Wünsche und Hoffnungen einzutauchen. Mitte der 90ziger Jahre entschloss sie sich, ihrem Hobby ein solides Fundament zu geben und absolvierte neben ihrem Vollzeitjob ein Studium für Kreatives Schreiben bei der Akademie für Fernstudien in Hamburg.

Diverse nachfolgende Workshops, Schreibreisen und der Kontakt zu anderen Schreibfreudigen motivierte sie dann 2015 zu dem Schritt, ihr erstes Buch mit Kurzgeschichten „Rendezvous im Grünen und andere Geschichten“ im Selbstverlag unter ihrem Mädchennamen Sabine Römer herauszubringen.

Die Gewerkschaftsangestellte nutzt ihr Hobby, um ihrem hektischen Alltag einen Ruhepol zu geben.

Schon jetzt hat sie wieder viele Ideen für neue Schreibprojekte, arbeitet aktuell an ihrem ersten Roman und absolviert nebenbei die Romanwerkstatt bei der Kleinen/feinen Schreibschule.

Die Autorin lebt mit ihrem Lebenspartner in Bremen.



Mutter

Du sitzt vor mir mit müden Augen,
seufzt und fragst, was das Leben noch für einen Sinn hat.
Die Gelenke schmerzen, das Gehör schwindet, die Augen werden immer schlechter.

Es ist so viel passiert in den Jahren, die hinter dir liegen.
Du hast es mir erzählt, immer wieder.
Und doch gibt es ein paar Geschichten, die nie erzählt wurden.
Warum?

Wer will sie hören, fragst du mich.
Ich will sie hören ... und verstehen.
Ach Kind, belaste dich nicht damit.
Genieße dein Leben, sagst du und ich versuche,
in deinem Gesicht zu lesen, die Falten zu deuten,
die Gedanken hinter deiner Stirn zu erkennen.
Ein leises Lächeln umspielt deine Augen.
Es ist gut so, sagt dieses Lächeln
und ich versuche, es zu glauben.

Was ist wichtig?

Ja, was ist eigentlich wichtig im Leben? Das habe ich mich schon öfters gefragt. Lasse ich mein Leben Revue passieren, so merke ich, dass sich die Antworten auf diese Frage im Laufe der Jahre immer wieder geändert haben. Ich denke, das ist normal. Mit 15 sind die Ansprüche an das Leben natürlich anders als mit 61. War früher der Wunsch nach Erfolg, Anerkennung und Besitz ein ständiger Antreiber, so ist es mir jetzt wichtiger gesund zu bleiben, die Menschen, die mir wichtig sind, um mich zu haben, gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen nicht erst seit Corona aber jetzt ganz besonders. Die Frage, wie es in Zukunft weitergehen soll, weitergehen wird, treibt nicht nur mich um.

Was ist wichtig?

Ich ertappe mich, Pläne zu machen. Pläne für die nächsten Monate, Pläne für das nächste Jahr. Und dann frage ich mich, ob es Sinn macht zu planen oder ob es nicht sinnvoller ist, den Moment im Hier und Jetzt zu genießen. Das Leben zu genießen, so wie es mir meine Mutter geraten hat. Das verunsichert mich. Ich stelle fest, dass ich immer alles in meinem Leben geplant habe. Ohne Plan habe ich Angst, mich zu verlieren. Brauchen wir nicht alle irgendwie Pläne? Ein Plan schafft eine Struktur. Eine Struktur, an der ich mich entlang hangeln kann, die mir Sicherheit bietet. Ohne diese Sicherheit kann ich nicht genießen. Das Leben genießen bedeutet auch, sich mit einem Plan Vorfreude zu sichern. Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich auf meinem Sofa, das Laptop auf den Knien. Ich habe mir für heute Urlaub genommen. Die Waschmaschine läuft, die Steuererklärung habe ich heute früh erledigt. Das habe ich gestern für heute geplant und kann nun diese Zeit genießen. Heute gibt es zum Abendessen Fisch, ich werde ein neues Rezept ausprobieren. Das ist mein Plan und ich freue mich darauf, ihn abends umsetzen zu können. Planen und genießen schließen sich also nicht aus. Es macht insofern durchaus Sinn zu planen, auch wenn sich manche Pläne zurzeit nicht realisieren lassen. So wie der geplante Urlaub im Ausland, die geplante große Feier mit der Familie und den Freunden alles zurzeit nicht möglich. Doch ist das wichtig? Nein, wichtig ist das nicht. Es wäre schön gewesen, aber es ist wichtiger, dass wir gesund bleiben, um uns zu einem späteren Zeitpunkt zu sehen, um uns auf eine Reise zu einem späteren Zeitpunkt zu freuen – um uns auf die Zukunft zu freuen. Nicht den Mut verlieren, das Leben zu planen und zu genießen.

Das ist wichtig!